

Erfahrungsbericht: California Polytechnic State University



September 2018 – März 2019

Fakultät 09

Wirtschaftsingenieurwesen

Einleitung

Ich studiere Wirtschaftsingenieurwesen mit Fachrichtung Industrielle Technik an der Hochschule München. Im fünften Fachsemester habe ich zwei Quarter an der California Polytechnic State University belegt.

Durch meinen Werkstudentenjob in einem international agierenden Betrieb wurde mir klar, wie wichtig die Zweitsprache Englisch im technischen Bereich ist. Dies förderte meine Entscheidung ein Auslandssemester zu absolvieren. Zur Auswahl standen für mich England oder die USA, da hier die Muttersprache Englisch ist. Aus dem Grund, dass die Bewerbungsphase für Non-EU früher startet als Erasmus-Bewerbung, habe ich den Fokus auf die USA gelegt. Die California Polytechnic State University war dabei auf Platz 1 meiner Liste. Glücklicherweise habe ich die Chance erhalten mein Auslandssemester dort belegen zu dürfen.

Bewerbungsprozess und Visum

An der Hochschule München bewirbt man sich über ein Portal auf ein Auslandssemester. Man benötigt für die Bewerbung ein DAAD Sprachzertifikat. Die Prüfung für das Zertifikat kann man an der Fakultät 13 belegt werden.

Anschließend wurde jeder Bewerber, welcher sich auf die Cal Poly beworben hatte, zu einem Motivationsgespräch eingeladen. Das Gespräch wurde von zwei Professoren und zwei anderen Mitbewerbern auf Englisch geführt. Nach einer Vorstellungsrunde zu Beginn des Gesprächs, wurden Fragen zur Motivation und zu aktuellen Ereignissen in den USA, speziell in Kalifornien gestellt.

Nachdem man von der Hochschule nominiert wird, bewirbt man sich direkt an der Cal Poly. Dies ist aber meines Erachtens nur Formsache, da die Anzahl von Plätzen für die Studenten der Hochschule München bereits reserviert ist. Durch Erhalt des „Letter of Acceptance“, beginnt die Bewerbung auf ein Visum. Der Visumsantrag erfolgte online. Man wird durch das Programm geführt. Hierfür benötigt man ein Passbild, welches sich von den Maßen eines europäischen unterscheidet. Der Reisepass muss noch mindestens 6 Monate nach Rückreise nach Deutschland gültig sein.

San Luis Obispo

San Luis Obispo liegt an der kalifornischen Küste, in der Mitte zwischen San Francisco und Los Angeles. Ich würde SLO mit ungefähr 47.500 Einwohnern (Stand 2015, Wikipedia) und ca. 21.000 Cal Poly-Studenten als eine Studentenstadt bezeichnen. Die Landschaft ist allgemein gesagt sehr hügelig. Rund um SLO befinden sich drei größere Berge, von denen es jeder einzelne Wert ist, ihn zu besteigen.

In der Innenstadt gibt es viele kleinere Bars und Diskotheken, welche über eine sehr große Bierauswahl verfügen. Grundsätzlich ist Craft Beer sehr verbreitet. Jeden Dienstagabend findet

die „Pint Night“ statt, bei der man seinen gekauften Pint in verschiedenen Bars für 3 Dollar wieder auffüllen kann. Einmal im Monat, am ersten Donnerstag findet die Bike Night statt. Das sollte man auf gar keinen Fall verpassen. Hunderte Studenten in Verkleidungen fahren in der Innenstadt mit ihren Fahrrädern umher.

In die Innenstadt fährt man mit dem Fahrrad ungefähr 15 Minuten. Fahrdienstleister wie Uber oder Lyft sind aber sehr verbreitet und auch günstig, um abends wieder nach Hause zu kommen.

Das Wetter war im ersten Quarter von September bis Dezember einfach nur traumhaft. Jeden Tag Sonnenschein und T-Shirt Wetter. Man sollte diese Zeit auf jeden Fall nutzen viel von der näheren Umgebung zu sehen. Vor Allem sollte man den Pazifischen Ozean an den zwei nächstgelegenen Stränden Pismo Beach und Morro Bay besuchen. Diese sind ungefähr 15 Autominuten entfernt. Der Kauf eines Autos oder Motorrades ist auf jeden Fall vorteilhaft. Das zweite Quarter war leider sehr verregnet, was aber laut der einheimischen Bevölkerung ungewöhnlich für diese Zeit war.

Cal Poly University

Der große Unterschied zur Hochschule München ist, dass sich das komplette Universitätsgeschehen an einem Ort abspielt. Man bekommt diese Campuserfahrung, wie man sie aus den Collage-Filmen kennt. Es gibt einen großen Campus, auf dem sich sowohl verschiedene Studentenwohnheime als auch alle Gebäude befinden, in denen die Vorlesungen stattfinden. Des Weiteren gibt es ein relativ neues und großes Fitnessstudio, welches für Studenten kostenlos ist. Für Verpflegung gibt es zwei kleinere Einkaufsläden und verschiedene Restaurants wie Subway, Campus Dining oder Buffet-Essen. Andere Campus Highlights sind Pools, Volleyballfelder, Footballstadion, Bibliothek und auch die verschiedenen Parks, welche zum Relaxen oder Lernen einladen.

Ein eigenes Fahrrad ist auf jeden Fall zu empfehlen, um sich fort zu bewegen. Ich kaufte mir ein günstiges Mountainbike bei Walmart, welches ich glücklicherweise, am Ende es Aufenthaltes, zum gleichen Preis auf Craigslist verkaufen konnte.

Kurswahl

Als angehender Wirtschaftsingenieur konnte ich sowohl Ingenieur- als auch Wirtschaftskurse besuchen. Die beiden Studiengänge sind vor Ort „Industrial Manufacturing Engineering“, IME und „Business“, BUS.

Um Klassen belegen zu können, benötigt man eine Permission number. Fortgeschrittene Module ab dem zweiten Semester an der Cal Poly erfordern Vormodule, welche man mit der Nummer umgehen kann. Für die IME Vorlesungen bekam ich die Nummern aus dem IME-Büro. Für die Business Vorlesungen musste ich die Nummern bei den jeweiligen Professoren erfragen.

Beides stellte aber kein Problem dar. Die Professoren freuen sich, wenn internationale Studenten an ihren Vorlesungen teilnehmen.

Auf der Internetseite der Hochschule München gibt es eine Liste von Modulen, welche schon einmal angerechnet wurden. Diese behandeln ungefähr den gleichen Inhalt wie an der Hochschule München. Ich konnte mir die Noten, welche ich an der Cal Poly bekommen habe, direkt anrechnen lassen.

Das Quartersystem läuft anders ab als ein Semester in München. Ein Quarter dauert genau 10 Wochen. Anschließend folgt in der elften Woche die Finals-Week. Neben dem Final hat man aber unter dem Quarterverlauf noch zahlreiche Abgaben und Hausaufgaben. In der fünften Woche finden in den meisten Klassen Midterms statt, welche den bis dahin gelernten Inhalt abfragen. Viele Module beinhalten auch ein Gruppenprojekt, welches über den Quarterverlauf mit anderen Studenten ausgearbeitet und am Ende vor der Klasse präsentiert wird.

Abschließend würde ich sagen, dass das Niveau niedriger als in München ist. Die Abgaben, Hausaufgaben und Präsentationen sind aber sehr zeitintensiv und man hat über den kompletten Quarterverlauf einen konstanten Lernaufwand.

Wohnen

Ich habe On Campus, im University Housing gewohnt. Über die sieben Monate kommt man ungefähr auf eine Gesamtmiete von \$5500. Es gibt verschiedene Studentenwohnheime über den Campus verstreut. Die meisten internationalen Studenten, welche ich getroffen habe, wohnten entweder im Cerro Vista (CV) oder im Poly Canyon Village (PCV). Beide sind auf jeden Fall zu empfehlen. Man wohnt mit bis zu 3 weiteren Studenten in einer Wohnung. Diese verfügt über vier Einzelzimmer, zwei Bäder, ein Wohnzimmer und eine offene Küche. Im Erdgeschoss befinden sich kostenlose Waschmaschinen und Trockner. Man wird mit anderen amerikanischen Studenten zusammengewürfelt. Das Zusammenwohnen mit Amerikanern war mir sehr wichtig, um meine Englischkenntnisse zu verbessern.

Beide Wohnanlagen, sowohl Cerro Vista als auch PCV verfügen über einen Gemeinschaftssaal, Billards und Tischtennisraum und Lernräume. Zusätzlich gibt es im PCV einen Pool, welcher vom CV auch schnell zu erreichen ist. Man hat überall auf dem Campus WLAN und somit keine Internetprobleme. Die beiden Badezimmer, Wohnzimmer und die Küche werden einmal in der Woche vom Housing Cleaning Service gesäubert.

Ein Nachteil des On-Campus Housing ist jedoch, dass man während des Winterbreaks ausziehen muss. Das ist aber kein Problem, da diese Zeit zum Reisen an der Westküste und den umliegenden Metropolen genutzt werden kann.

Finanzierung

Der große Vorteil der Partnerschaft mit der Hochschule München ist es, dass die Studiengebühren an der Cal Poly nicht bezahlt werden müssen. Man bezahlt aber weiterhin den Semesterbeitrag an der Hochschule München. Die Lebenshaltungskosten in Kalifornien sind um einiges höher als in München. Man sollte im Schnitt pro Monat mit ungefähr 2000€ rechnen.

Versicherungen

Alle Studenten der Cal Poly sind dazu verpflichtet sich über deren Krankenversicherung zu versichern. Die Kosten hierfür liegen bei ca. 260 Euro pro Quarter. Eine Informationsveranstaltung zu Beginn des ersten Quarters klärt über das Gesundheitssystem in Kalifornien auf. Da bei dieser Versicherung Augen und Zähne exklusive sind, habe ich diesen Bereich durch eine zusätzliche deutsche Versicherung abgedeckt.

Mobilfunkvertrag und Kreditkarte

Für die Zeit in Kalifornien habe ich mich für die J1-Sim Karte entschieden.

<https://www.j1simcards.com/>

Diese kann online kostenlos bestellt werden und wird anschließend an die amerikanische Adresse geschickt. Es gibt hier zwei verschiedene Vertragsmöglichkeiten. Ich wählte die günstigere Variante für \$25 im Monat. Über die komplette Zeit hatte ich keine Einschränkung der mobilen Daten. Der große Vorteil dieses Vertrags ist es, dass man diesen genau für 7 Monate schließen kann.

Die Kreditkarte der DKB ist auf jeden Fall zu empfehlen. Im ersten Jahr nach Abschluss ist man Premiumkunde und kann weltweit ohne zusätzliche Gebühren für den Auslandseinsatz bezahlen. Bei einem Kontoeingang von monatlich 700 Euro auf die Kreditkarte, bleibt man auch nach dem ersten Jahr Premiumkunde. Für das Abheben von Bargeld ist einzig die Abhebegebühr am amerikanischen Bankautomat fällig.

Week of Welcome

Die Week of Welcome findet eine Woche vor dem Start des Fall-Quarters statt. Die Veranstaltung fokussiert sich hauptsächlich auf die neuen Freshman an der Cal Poly. Austauschstudenten und auch Transferstudenten, welche von anderen Universitäten an die Cal Poly gewechselt sind, besuchen diese Woche. Der Altersdurchschnitt ist deshalb sehr niedrig. Dennoch war es eine unvergessene Zeit.

Man wird bereits vorweg in Gruppen von ca. 25 Leuten eingeteilt. Mit dieser Gruppe verbringt man dann die komplette Woche. Für Essen ist dreimal täglich gesorgt (im Preis enthalten). Durch Aktivitäten wie Kanu-Fahren, Paintball, Schnitzeljagd oder Klettern bekommt man einen guten Überblick über den Campus und San Luis Obispo. Ich habe in dieser Woche viele neue

Freude kennengelernt, mit denen ich auch während des weiteren Aufenthalts oft etwas unternommen habe.

Fazit

Die 7 Monate in Kalifornien haben meine Erwartungen absolut übertroffen. Ich denke ich habe meine Englischkenntnisse auf ein Niveau gebracht, um auch mit englisch-sprachigen Personen komplizierte, technische Inhalte diskutieren zu können. Das Studiensystem an der Cal Poly unterscheidet sich stark von dem Deutschen. Ich bin sehr froh die Möglichkeit bekommen zu haben, um über den Tellerrand der Hochschule München hinauszuschauen. Ich habe in dieser Zeit sehr viel erlebt, neues gelernt und vor allem neue Freunde gefunden.

Ob ich es genau so wieder machen würde? Auf jeden Fall!!!!



SLO vom Bishops-Peak